

Den jungen dulder vor der windenlaube
Wohlthätig milde strahlenhand bestreift
An neues lied noch dämmert ihm ein glaube
Sein blick ins blaue grenzenlose schweift

Wo schiffe gleiten mit erhobnen schilden
Wo andre schlafen wehrlos froh der bucht
Und weit wo wolken lichte berge bilden
Er seiner wünsche zauberlande sucht ...

Der lieben auge starr in thränen schaut:
Er nahm das scheu erwartete geschenk
Von leiser trennungswelmut nur betaut
Der klage bar des ruhmes ungedenk